

4/2000

Schweizer

# holzbau

**Alpentower auf  
Planplatten**

**Vorschau:  
«Holzbau und  
Ausbau»**

**DV-Bericht:  
holzbau schweiz**



*Der Millennium-Turm zu Kreuzlingen – Geeignete Wetterbedingungen vorausgesetzt, offeriert der in Ufernähe der Kreuzlinger Seepromenade (Seeburg) plazierte und vor wenigen Wochen fertiggestellte Aussichtsturm eine imposante Fernsicht – auf das idyllische Szenario des Schweizer wie auch des deutschen Bodenseufers. Eindrücklich ist aber auch die Turmkonstruktion selbst, die als Symbiose von traditioneller und zeitgemässer Holzbaukunst zu charakterisieren ist.*

## Ausdrucksstarke Turmgestaltung

**Gelungener Mix von traditioneller und neuzeitlicher Holzbau-Kunst.**

Foto: W. Bogusch



**Fünfzehn Meter hoch ist der neue Aussichtsturm im Kreuzlinger Seepark-Areal. Das Detail zeigt die kunstvolle Handwerksarbeit.**

Als Millenniumsbau projektiert, ist – nach rund zweieinhalbmonatiger Bauzeit – anfangs Februar 2000 der 15,4 m hohe Aussichtsturm im Kreuzlinger Seepark-Areal eingeweiht und seiner Bestimmung, auch als touristische Attraktion, übergeben worden. Diese sehr gefällig in die Uferlandschaft integrierte Rundholzkonstruktion soll nicht nur als Aussichtsturm, sondern auch zur Beobachtung der vielfältigen, in der Umgebung heimischen Tierwelt dienen. Beste Voraussetzungen dafür schafft die auf 10,40 m Höhe angeordnete und 6 x 6 m grosse Plattform, die 20 Personen Platz bietet und für eine Belastung von 400 Kilo pro Quadratmeter ausgelegt ist.

### «Mondholz» aus Thurgauer Wäldern

Stefan Gloor und Stefan Holenstein haben, ingenieurmässig unterstützt von Stefan Zöllig, Steffisburg, den Turm nach eigenen Vorstellungen konzipiert und in handwerklicher Manier realisiert. Bevor die beiden Blockhausbau-Experten («Yukon»-Blockbau, Erlen TG) ans Werk gingen, waren sie allerdings sehr darauf bedacht, dass das für den Turmbau benötigte Rundholz bei geeigneter Mondphasenkonstellation und an einem einzigen Tage eingeschlagen wurde. Ihren Erfahrungen zufolge haben diese den Wassergehalt betreffenden

Kriterien positive Auswirkungen auf das Schwindverhalten. Der 15 m lange und ca. 8 t schwere Douglasien-Zentrumsstamm hatte seinen Standort im Thurgauischen Staatswald Tänikon. Der Thurgauische Staatswald Kalchrain lieferte das Rundholz, ebenfalls Douglasie, für die tragenden und wetterexponierten Konstruktionsteile wie auch für die 53 Tritte, die in Form einer Wendeltreppe um den 900 mm dicken Zentrumsstamm angeordnet sind. Aus den Wäldern der Bürgergemeinde Kreuzlingen wurde das Weisstannen-Rundholz bezogen.

Von den geschlagenen, waldfrischen Baumstämmen in der Menge von 40 Kubikmetern sind schlussendlich ca. 30 Kubikmeter verbaut worden. Vom Rest gelangte ein ansehnlicher Teil als Bodenbretter für die Plattform zur Verwendung. Um die natürliche, lebendige Oberfläche der Stämme zum Ausdruck zu bringen und um die schützende, harte Holzoberfläche zu erhalten, wurden alle Stämme mit Wasserhochdruck (350 bar) entrindet. Da das Totalgewicht des Turmes, das – je nach Feuchtigkeitsgehalt des Holzes und des angelegten Gründaches – zwischen 38 und 50 Tonnen liegt, ein beträchtliches ist, war es erforderlich, den ohnehin nicht optimalen Baugrund mit zwölf hölzernen Rampaufhängen bis in 16 m Tiefe zu verfestigen.

### Stämmige Konstruktion

Für die in reiner Handwerksarbeit hergestellte Turmkonstruktion gelangten einzig Motorsägen als Hilfsmittel zur Rundholzbearbeitung zum Einsatz. Schon seines beträchtlichen Durchmessers (900 mm) wegen sticht der Zentrumsstamm dem Betrachter ins Auge. Dem Fachmann drängt sich der Vergleich mit einer Treppenspinde auf, die in den Verband der Turmkonstruktion eingebunden ist und daher statische Funktion zu übernehmen hat. Von den Betonfundamenten aus laufen die vier Eckpfosten (Ø 500 mm) in geneigter Lage (68,5°) auf einen in 6,8 m Höhe angeordneten, 240 mm breiten und 320 mm hohen BSH-Ring (Innen-Ø:

3,42 m; Lamellendicke: 8 mm) zu. Ab diesem elegant gelösten Zwischenanschluss verlaufen die Eckpfosten, im selben Winkel (68,5°) nach aussen gerichtet, bis zur Dachkonstruktion. Filigran wirkende, mit Spannschlössern und Gabelköpfen versehene Stahlstangen (verzinkt, Ø 20 mm) dienen als Windverbände. Die Brüstung auf der Aussichtsplattform, deren Ge-

samtgewicht 10 t beträgt, wurde in der traditionellen skandinavischen Blockbautechnik, also mit der Ausbildung der Längskerben in W-Form, hergestellt. Es ist erstaunlich und bewundernswert zugleich, wie mit relativ einfachen Mitteln, aber mit hohem handwerklichem Können Holzbaubjekte mit gestalterischen Ansprüchen realisiert werden können. -bo-

**Schon bei der Turm-Montage erkennbar: Die stämmige Rundholzkonstruktion im Einklang mit den filigranen Windverbänden.**

Fotos: Stefan Zöllig, W. Bogusch

